

Grüezi mitenand

„Um 05.00 Uhr trafen sich sechs HohröhnerInnen frohen Mutes ...usw.“ ist ab und zu der Anfang eines Touren- oder generell Reiseberichts. Frohen Mutes strahlt dabei Zuversicht, Freude und Hoffnung auf eine gelingende Tour aus. Das Wort Mut beschreibt viele Eigenschaften wie etwa Unerschrockenheit, Wagemut, Zivilcourage, Risikobereitschaft etc. Zu seiner Meinung zu stehen – besonders in der Minderheit – braucht zum Beispiel Mut. Ehrlich zu sein und seine Schwächen zuzugeben, verlangt dies ebenso. Nein zu sagen, sich abzugrenzen, fällt allgemein auch nicht leicht, und setzt eine Portion Courage voraus. Ein luftiger Schritt, eine ausgesetzte Querung, eine schwierige Kletterpassage etwa, fordert auch Mut im Sinne der Ueberwindung.

In diesem Sommer ereigneten sich leider viele schwere Bergunfälle und gnisse mit zum Teil sehr tragischen, sogar tödlichen Folgen. Am bekanntesten ist sicher das Drama an der Jungfrau mit den jungen Soldaten.

Ich masse mir nicht an, zu urteilen oder gar zu verurteilen. Es zeigt einfach einmal mehr die Risiken unserer Leidenschaft auf, dem Bergsteigen. Eine Tour abzubrechen, sei es wegen technischer Schwierigkeiten, des Zeitplans, der unsicheren Wetterverhältnisse usw. fordert am meisten Mut, insbesondere in Gipfelnähe. Sich einzugestehen, wir müssen zurück oder brauchen Hilfe, bereitet naturgemäss Mühe. Der vermeintliche Gesichtverlust scheint zu gross. Das Gegenteil ist der Fall.

In diesem Sinne wünsche ich allen viel Mut und Ermutigendes.

Euer Präsident



## Clubvorschau

Nachfolgend bei der Redaktion eingegangene Hinweise auf Leckerbissen aus unserem Sektionsprogramm. Diese Vorschau ist nicht vollständig. Im Faltbüchlein oder auf [www.sachherrohn.ch](http://www.sachherrohn.ch) kann das vollständige Programm mit weiteren Informationen zu den Touren nachgelesen werden.

### 08.-09. Dezember 2007 **Einfahrwochenende am Arlberg**

Wie jedes Jahr, wenn es der Schnee möglich macht, starten wir die Wintersaison mit Tiefschneefahren am Arlberg. Gemütliches Zusammensitzen am Abend auf der Ulmerhütte, inmitten des Skigebietes St. Anton und Stuben kommt auch nicht zu kurz und stimmt uns auf die kommende Weihnachten ein. Anmeldeschluss wegen Vorreservierung, 6.10.2007. Besten Dank. Ingo

### 3. Oktober 2007 **Seebodenalp-Rigi Kaltbad (Senioren)**

Wer kennt den "Geissrüggen"? Wenig Bekanntes am Rigi.

Wädenswil ab 07.00 Uhr nach Samstagern - Arth Goldau (Kaffee) - 08.19 Uhr Immensee (459 m). Aufstieg (Wiesen und Wald) immer der Krete nach zur Seebodenalp (1027 m); 1.30 Stunden. Auf erholsamem Panoramaweg (auf und ab) zur Alpwirtschaft Ruedisegg; 30 Minuten. Einkehr zum Trinken. Aufstieg 1150 Hm, Abstieg 100 Hm. Wanderzeit 4.30 - 5 Stunden. 14.55 Uhr Talfahrt nach Vitznau, mit Schiff nach Luzern. Wädenswil an 18.01 Uhr. Anmeldungen möglichst Sonntag-Abend, 30. Sept. an Werner Schneider Tel. 044 780 49 41. Schwierigkeitsgrad: Wandern, T3 - anspruchsvolles Bergwandern. (Weitere Infos auf der Homepage)

### Clubversammlungen - vielfältiges Vortragsprogramm

Die detaillierten Ausführungen zum Vortragsprogramm liegen der Hohrohn Post als separates Blatt bei.

Folgende Vorträge finden im Etzelsaas des röm.-kath. Pfarreizentrums an der Etzelstrasse 3 in Wädenswil statt:

28.09.07, 20h, **Benno Kälin**

**100 Jahre Bockmattli – 50 Jahre Kletterhütte Bockmattli**

26.10.07, 20h, **Maya Albrecht und Franz Lischer**

**Auf vier Füßen und vier Rädern** – von Patagonien bis zur Cordillera Blanca

23.11.07, 20h, **Ueli Steck**

**Von der Eigernordwand zum Himalaya** – Ein Grenzgänger in der Vertikalen berichtet

28.03.08, 20h, **Thomas Wälti**

**Heidiland** – Fantastische Bilder unserer heimischen Bergwelt

An der diesjährigen Etzelversammlung kann folgender Vortrag und ein anschliessendes Mittagessen im Restaurant Hoch-Etzel auf dem Etzel genossen werden:

02.12.07, 11.30, **Martin Horat und Martin Holdener**

**Muotathaler Wetterschmöcker** – Das Wetter und die Propheten

## Tourenberichte

### 9.-10. 9.2007 Schrattenfluh (2071 m) – Briener Rot-horn (2348 m)

Samstag, 9. Juni: Da für den Nachmittag Gewitter angesagt wurden, habe ich die Abfahrt in Wädenswil um eine Stunde vorverschoben. Und weil es um diese Zeit in Escholzmatt keinen Anschluss nach Marbach hat, suchte ich einen privaten Bustransport und wurde fündig: Für Fr. 50.- holte uns Herr Thalmann (Garage in Marbach) ab und brachte uns an die Talstation der Luftseilbahn zur Marbacheregg. So konnten wir um halb 10 Uhr nach einem kurzen Aufenthalt (Kaffee und so . . .) abmarschieren. Den ersten Halt machten wir nach ca. einer Stunde auf der Alp Imbrig. Hier beginnt der steile Aufstieg zum gut 600m höher gelegenen Kamm der Schrattenfluh. Nach der Mittagsrast setzten wir den Weg fort zum Hengst (mittlerer Gipfel). Da sich nun auch Wolken aufzutürmen begannen, machten wir uns bald wieder auf den Abstieg Richtung Flüfli. Etwa nach einer Stunde schien es, dass uns der Regen eingeholt hatte. Kurzer Halt, Regenzeug auspacken, anziehen und weiter ging's. Aber 10 Minuten später zeigte sich die Sonne wieder, also nochmals ein kurzer Halt und das Ganze in der umgekehrten Sequenz. Bei der Alp Bödenhütten machten wir nochmals einen Halt und konnten sogar 2 grosse Flaschen Rivella kaufen, da uns die Tranksame langsam ausgegangen war. Kurz vor der Bushaltestelle an der Strasse Flüfli-Sörenberg machte der Regen doch noch ernst - es goss wie aus Kübeln, aber nur ca. 10 Minuten. Um ca. 17 Uhr sassen wir dann im Garten vom Hotel Cristall in Sörenberg beim Bier. Anschliessend Zimmerbezug, duschen, Apéro an der Bar und dann ein hervorragendes Nachtessen mit einem Bordeaux-Wein, ausgesucht natürlich von Alex.

Sonntag 10. Juni: Morgenessen um 6 Uhr – auch dies eher ein unüblicher Service in einem Hotel – und Abmarsch um 7 Uhr Richtung Eisee. Ab ca. 1600 m war noch richtig Bergfrühling mit Anemonen und Enzianen auf den Wiesen. Eigentlich war eine Kaffeepause im Restaurant bei der Skiliftstation vorgesehen, aber dieses war geschlossen. So begnügten wir uns mit einer Pause auf der Bank vor der Beiz. Den Gipfel erreichten wir so gegen halb 11 Uhr und wir genossen die tolle Aussicht. Nach einer halben Stunde machten wir uns auf den Abstieg Richtung Brünig, waren doch für den Nachmittag wieder Gewitter angesagt. Nach einer guten Stunde erreichten wir die Alp Chäsern, normalerweise ein nettes Alpbeizli, das aber ebenfalls geschlossen war. Nach der Mittagsrast machten

wir uns wieder auf den Weg. Die Wolken verdichteten sich bald und Richtung Thunersee schien es bereits zu regnen. Endlich, nach rund 1½ Stunden kamen wir an einem Brunnen vorbei und konnten wieder "auftanken". Der Halt war aber von kurzer Dauer, da es zu tropfen begann – und wir waren noch rund eine Stunde vom Ziel entfernt. Aber der Regen verschonte uns auch dieses Mal. Wir erreichten den Bahnhof Brünig-Hasliberg nur nass vom Schwitzen und hatten noch eine gute halbe Stunde Zeit für ein kühles Bier. Zufrieden nach dem tollen Weekend fuhren wir mit dem Zug zurück an den Zürichsee.

Teilnehmer: Biderbost Alex und Gabi, Dietrich Maiwald, Egger Ruedi, Giusti Guido, Hausmann Peter, Köppel Alois, Santagata Käthe, Schwarzenbach Doris, Schidknecht José (siehe Foto unten)



### 23.-24.6.2007 Hüttenhock Albigna

50 - 60 - 81

50 Jahre Albigna  
Hütten Neubau

60 Teilnehmer

81 Jahre Altersdifferenz.

Mit anderen Worten: ein ganz besonderer Hüttenhöck. Das Besondere daran: 1957, wurde die Albignahütte, da wo sie heute steht, wiedereröffnet, nachdem sie an ihrem

alten Platz der Staumauer weichen musste.

50 Jahre später (2007):

Irgendwann zwischen Salat und Hauptspeise laudiert unser Präsident Heinz mit einem Resümee des ersten gelungenen Tages, berichtet über Schildkröten und Gruppen 1+2, über Blitz und Donner, über 11 stündige und kürzere Touren, über verlorene Helme (arrivederci), über abstehende kleine Finger, über die Altersspanne der Anwesenden von 6 bis 87 Jahren, über das sternförmige Eintreffen und die Freude am gelungenen Beisammensein.

Kurz nach 22 Uhr löst sich die Runde auf und man geht „Chüssilose“. Um 7 Uhr wird das „Chüssi“ durch das Alphorn-Trio abgelöst. Wenn doch der Wecker zu Hause das auch so schön könnte...

Alles in allem: ein gelungener Anlass! Super organisiert von Karl Rusterholz. Ebenso umgesetzt von den Tourenleitern und für das Hüttenwohl perfekt besorgt: Manuela + Michele !

Danke allen, die mitgemacht haben!

*Eine Schildkröte*

*(Der ganze Tourenbericht kann auf der Homepage der Sektion nachgelesen werden.)*

...Fortsetzung Tourenberichte

### 15.-22.7.2007 **Kletter- und Hochtourenwoche** Baltschiederklause Wallis

Eine der heissesten Wochen des Sommers 2007 haben wir uns ausgesucht, um in die Walliser Höhen zu flüchten. Am Sonntag steigen wir unter strahlend blauem Himmel den langen Weg bis zur Baltschiederklause (2783 m) auf. Die exklusive Lage der Hütte rechtfertigt den 5 stündigen Aufstieg mit ihrem wunderbaren Blick über das Baltschiederthal.

Am **Montag**, strahlend blauer Himmel, besteigen wir ab 6h in der früh das Jäggihorn (3406 m) über den Jäggigrat, erreichen Mittags den Gipfel, seilen ab und sind 10 Stunden später glücklich beim Suonenbier und beim unglaublich leckeren, täglich frisch gebackenen Obstkuchen mit Kokosguss und gehöriger Portion Rahm obendrauf angelangt.

Am **Dienstag**, strahlend blauer Himmel, klettern wir um die Hütte in den Klettergärten. Wir punkten zwei Mehrseillängenrouten einer Extraklasse. Perfekter Granit, perfekte Absicherung, wunderbarste Kletterei, abgerundet mit Aprikosenkuchen und gehöriger Portion Rahm obendrauf,... das Paradies.

Am **Mittwoch**, strahlender Sternenhimmel, brechen wir um 4h auf, über Baltschiederlicka zum Gredetschjoch. Wegen Informationen vom Vortag dachten wir, das Nesthorn sei wegen zu weichem Schnee nicht machbar. Auf der Licka entscheiden wir uns aber um und steigen anstatt den Schneegwaggel zum Breithorn auf das steile Nesthorn (3720 m) auf. Welch ein Ausblick oben auf dem Gipfel tut sich uns auf!... unglaublich schön und so ein Wetterglück! Um 14h sitzen wir schon wieder bei Zwetschgenkuchen mit gehöriger Portion Rahm obendrauf.

Am **Donnerstag**, strahlend blauer Himmel, ist wieder klettern angesagt. Wir teilen uns auf. Die eine Hälfte grast den Klettergarten von 4+ bis 8-/8 systematisch ab und freut sich an den Klettererfolgen in schweren Böden und leichten Kletterfinken. Die andere Hälfte der Mini-Truppe klettert eine 7SL Route. Sie ist zwar „nur“ 5+, dafür vorwiegend selber abzusichern. Und auch an diesem Tag gibt es natürlich Kuchenpause mit Rahm obendrauf, für die eine Truppe schon um 10 als Zwischenverpflegung, für die verwegenen 7SL-Haudegen nach deren Rückkehr nachmittags.

Am **Freitag** folgt dann die nächste Hochtour. Unter strahlendem Sternenhimmel, steigen wir um 5h hinter der spu-

renden JO Grindelwald zur Licka am Breitlauhorn S-Grat auf. Wir erklimmen in 3 Seilschaften über den Grat den Gipfel, verteilen oben der JO Basler-Leckerli und sitzen um 12h bereits bei Rösti und 10 (!) Spiegeleiern vor der Hütte in der Sonne. Nach einem Mittagsschlaf, gönnen wir uns einen Kuchen mit gehöriger Portion Rahm oben drauf. Dann geniessen wir das süsse Nichtstun und unsere

spannende Krimilektüre. Das Wetter wird derweil das erste Mal schlechter. Zum Abendessen gewittert und regnet es erstmals in dieser Woche so richtig. Drinnen ist eine Backofenhitze von 70 fondue-schlemmenden bestgestimmten Bersteigern aller Altersklassen. Das Hüttenwartspaar spendiert als Dessert einen Kirsch für alle (die JO dürfen sich einen Farmer-Stengel als Alternative am Buffet abholen). Die Stimmung erreicht ihren Höhepunkt. Der Gaumenschmaus ist schon fast nicht mehr zu toppen: frisch gebackenes Brot jeden Morgen, abwechslungsreiche, leckere Mahzeiten, selbst gebackene Brownies und Amaretti. Mal ganz abgesehen vom leckersten aller Früchtekuchen mit gehöriger Portion Rahm obendrauf! Gut gibt es noch das Bergsteigen.

Am **Samstag** leert sich die Hütte komplett als auch wir absteigen.. Wir fahren in strömendstem Regen über den Brünig nach Hause, und freuen uns an der super Woche, die uns Mini einmal mehr präsentierte.

*Maya*

Teilnehmer: 8 Clubmitglieder, Andreas Walder, Esther Gresch, Bruno Müller, Erika Frick, Michi Kirsch, Daniel Tanner, Franz Lischer, Maya Albrecht  
Verhältnisse: super.

### 28.-29. Juli 2007 **Biketour mit Hotel**



*Special Agent Smoke am Panixerpass*

Der lesenswerte Bericht ist auf unserer Homepage! [www.sachherrohn.ch](http://www.sachherrohn.ch) / Rubrik „Jahresprogramm“ / Monat Juli.

...Fortsetzung Tourenberichte

## 28.7.-4.8.2007 Gauli: Berg+Hochtourenwoche

Dossen-Gauligebiet (Auszüge aus dem Tourenbericht)

**Samstag, 28. Juli 2007:** Aufstieg zur Dossen-Hütte. Auto oder nicht Auto – das war vorerst die Frage. Die sachlichen Argumente überwogen – wir fuhren mit dem ÖV über den Brünig. In Meiringen stiegen wir dann aufs Taxi Marti um. Normalweg durchs Urbachtal oder den abenteuerlichen Gratzstieg von Rosenlaui her? Wir entschieden uns für letzteres.

Nach einer kleinen Stärkung zogen wir uns so nebenbei und nach Entrichtung eines kleinen Obolus noch die Rosenlaur-Gletscherschlucht rein – sehenswert, wirklich! Mit unseren schweren Rucksäcken stiegen wir höher und höher – dem sagenumwobenen Rosenlaur-Gletscher immer näher kommend. Und das bei gutem Wetter – das hatten wir auch nötig, denn alsbald folgten 600



Höhenmeter klettersteigähnlicher Hüttenzugang mit diversen „Gratwanderungen“. Ulf ordnete zur allgemeinen Sicherheit Gstädtli an. Wir lernten langsam und stetig die Schwerkraft der schweren Säcke auszugleichen. Tolle Tiefblicke begleiteten uns. Zweifelsohne brauchte es bei manchem oder mancher ein bisschen Mut. Und nach immerhin 1300 Höhenmetern und fast fünf Stunden erreichten wir die von Nebelschwaden umrankte, ziemlich „ausgesetzte“ Dossen-Hütte auf 2663 Metern. Hey – wie schmeckte da der vom Protagonisten schon lange in der Nase „gefühlte“ Aprikosenkuchen – eine Offenbarung zuoberst auf der Berner Hütten-Himmelsleiter! *Alex*



**Montag, 30. Juli 2007:** Jasstag! Die Tourenpläne waren geschmiedet, doch als wir aufstehen wollten, plätscherte der Regen. Es war ein Obwaldner Wetterprophet und nicht ein Muotathaler, welcher

uns die letzten Wetterinformationen brachte und passables Wetter voraussagte. Mittels einer schriftlichen Nachricht an die Hüttenwartin wurde das Frühstück verschoben und alle legten sich nochmals aufs Ohr. Nach dem Frühstück jasteten wir und bildeten uns mit dem Hüttenspiel in Hüttenkunde weiter. Am Abend gab es noch neueste Infos von Doris über Anseiltechniken auf Gletschern, Knoten und ihre Anwendung, Flaschenzüge und das Aufnehmen des Seils, mit anschliessenden Diskussionen bis zum Nachtessen.

Bei dem „Sauwetter“ war der einzige Schritt ins Freie der Gang aufs „Schisshüsli“. *Doris*

**Mittwoch 1. August 2007:** Ankenbälli 3601m. Um zehn vor fünf Uhr sind wir schon alle startbereit und marschieren deshalb von der Gaulihütte (2205m) mit der Stirnlampe ab. Der Himmel ist mit Sternen übersät und der Mond schaut uns mit seinem runden Gesicht an. Sommerliche Temperatur. Mit einem Halt zwischendurch, um das wunderschöne Panorama mit rosigen Gipfeln zu geniessen und zu fotografieren, steigen wir etwa den gleichen Weg

wie am Sonntag bis zum Gauligletscher (2557m) hoch. Den Gipfel, das Ankebälli, (3601m) erreichen wir um halb zwölf. Die Aussicht mit dem blauen Himmel und die strahlende Sonne sind atemberaubend!

Halbstündige Pause. Mehr liegt nicht drin. Der Schnee ist schon weicher geworden und auf den ersten 300 Metern

gibt es ein paar heikle Passagen. Um halb drei Uhr können wir die Seile samt Material einpacken und nach einem kurzen Aufstieg wieder das Wetter, die Panoramakulisse geniessen, schlafen und nicht zu vergessen, baden. Verschiede „Badewannengrössen“ stehen zur Verfügung. Herrlich! Der Abend steht im Zeichen des nationalen Festes: frische schweizerische Tomaten werden zum Nachtessen serviert, die Hüttenwartin offeriert Glühwein und das traditionelle Feuer wird entzündet. *Christine*

Zum Abschluss möchte ich allen Teilnehmern herzlich danken für die liebe Kameradschaft. Wir konnten nicht alle Ziele erreichen, dennoch können wir auf eine wunderschöne Tourenwoche zurückschauen. *Ulf*

*Berichterstatter: Alle Teilnehmer.*

Teilnehmer: 8 Clubmitglieder, Gabi Bachmann, Alex Biderbost, Lieselotte Bigler, Christine Boschung, Kurt Bucher, Willi Mende, Doris Schwarzenbach  
Verhältnisse: Durchwachsen - bis sehr schön!.



## K L A T S C H

Ein Maler zwischen Fornogletscher und Casnilepass vergisst seine Malerhandschuhe. Nun... es gibt schlimmeres als weiss-blau-weisse Hände. Z.B. wenn besagter Maler seeeeeehr dringend austreten muss. Aber um Himmels Willen WIE? Mit solchen bunten Händen, ohne dass die Farbe sich..... Da gibt's nur eins: verklemmen bis auf den Pass, dort die Hände mit „Verdüner“ reinigen, bis sie einigermaßen sauber sind, um sich dann den wirklich wichtigen Geschäften widmen zu können. Dabei hätte unser armer Maler ja nur zwei saubere Hände gebraucht. Aber die mitarbeitende Malerkollegin wollte nicht helfen... was für Kameraden!

Ein Bergsteiger beim Abstieg von der erfolgreichen Gipfelstürmung eines der letzten noch fehlenden 4000ers in des Bergsteigers persönlichem Gipfelbuch: der Dent D'Herens. Aber oha lätz.... Von einem Schritt zum andern und mit Geklimper entfernt sich ein Steigeisen unerlaubt und unwiederbringlich vom Bergsteigerfuss. Natürlich ist dies kein wirkliches Problem für unseren erfahrenen Bergsteiger. Viel brenzligere Situationen hat er schon gemeistert. Eigentlich ist der Verlust eher eine Freude, denn jetzt endlich hat auch unser erfahrener Bergsteiger einen Grund, sich die ultraleichten Steigeisen kaufen zu dürfen, mit denen die jungen Kollegen schon zwei Jahre lang prahlen.

Das mit den Steigeisen ist so eine Sache: bei den neuen ultraleichten Modellen sind die Antistoll Platten nämlich integriert, müssen nicht extra montiert werden oder können gar vergessen gehen. Warum also nicht ein Paar solcher moderner Steigeisen inkl. Antistoll unter den Weihnachtsbaum der ehemaligen präsidialen Familie legen?

Viele Bergsteiger in der Sommertourenwoche: Sie geben sich der Völlerei hin: wettermässig, hochtourenmässig, klettermässig und vor allem nach jeder der Aktivitäten

auch kulinarisch. So bestellt man nach einer Tour kurzerhand Rösti und 10 (!) Spielgeleier und verputzt diese Kar-

lorienbombe im Nullkommantochts. Der frischgebackene Kuchen in der Baltschiederklause ist auch immer sofort weg, sobald die Gruppe Hohrohrn eintrifft. Es artet manchmal schon fast zu einem Konkurrenzkampf aus, ein Stück vom Kuchen zu ergattern. Ganz nach dem Motto: wer nicht kommt zur rechten Zeit, muss sehen dass ihm nicht nur Brösmeli bleibt.

Ein Meilenstein in der Schlaf-

forschung ! Die Schlafenszeit ist in den Hütten ja selten genau richtig bemessen. Entweder ist sie zu lang oder zu kurz. Die Lösung des Schlafproblems ist nun durch die röstiverteilgende Gruppe wissenschaftlich erforscht, verifiziert und gelöst worden.

Wie schlä(f)gt man sich eine lange Nacht von 9-10 h, wie sie üblicherweise bei Sportkletterprogramm auftritt, um die Ohren? Ganz einfach: langsam schlafen!

Und bei Hochtourenprogramm mit Tagwache um 3h in der früh und nur 5h Schlaf? Ebenfalls ganz einfach: schnell schlafen. Geniale Lösungen sind immer einfach!



Brösmeli Triologie

Die Special-Agents Smoke und Schnaps auf der SAC-Biketour. Sie haben eine geheime Mission. Sie müssen einen Goldschatz für zwei Frischvermahlte Hohröhnler verstecken. Diese werden wochenends darauf den Schatz in einer abenteuerlichen Aktion mit einigen anderen Hohröhnlern suchen müssen (aber das ist eine andere Geschichte). Also zurück zum Bikewochenende: Die Special Agents Smoke und Schnaps auf geheimer Mission auf dem Bike: Schatz versteckt! Mission impossible erfolgreich beendet! Abfahrt! Sie kommen an einer Alp vorbei. Dort gibt es frischen Schoggidrink direkt aus dem Euter. Lecker! Bis Tags darauf der Durchfall mitfährt und eine neue Mission startet, welche die Special Agents weitaus mehr fordert als ein läppisches Schatzverstecken!

*Der Horoklaspared*

Impressum:  
Erscheint 4 mal jährlich  
Herausgeber SAC Hoher Rohn  
Auflage: 600 Stück

Redaktion/Druck/Versand: Maya Albrecht, Coni Burri  
Layout/Satz/Lektorat: Maya Albrecht, Christine Meier  
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe (4/2007):  
23. November 2007

# Portrait

Die JO ist die Zukunft des Club! Unter anderem Mirjam Frei, die wir in dieser Ausgabe portraituren.  
(Weitere JOLer siehe Ausgaben HRP 2/2003 und 2/2006 oder unter <http://www.sachherrohn.ch/portraits.asp?cid=15>)



**Wo und mit wem wohnst du?**  
Während der Woche wohne ich in Tamins zusammen mit einer anderen Studentin und mit einem Kater. Am Wochenende bin ich meist in Samstagen bei meiner Familie.

**Wie alt bist du?**  
20 Jahre

**Seit wann bist du im SAC?**

Mitglied bin ich seit vier Jahren, aktiv etwas länger.

**Was zieht dich in die Berge?**

Die Natur, die Bewegung, Pia :) und alle anderen tollen JOLer und SACler.

**Dein Engagement im SAC ist als...**

Klavierbegleitung des SAC-Chörlis, Getränkeverkäuferin an der GV, Routenbohrerin (einen Hacken), Namensgeberin der Routen "Pianissimo" und "Peti Athleti" und natürlich Teilnehmerin an vielen Touren und Kletterausflügen.

**Deine Motivation dazu.....**

Neben der wunderschönen und erholsamen Bergwelt natürlich die gute und lustige Gesellschaft, die man in der Sektion Hoher Rohn hat. Aber auch das Klettern und die coolen Tiefschneeabfahrten mit dem Snowboard.

**Eine unvergessliche Tour oder Reise...**

Die Tourenwoche von diesem Winter: Jeden Tag blauen Himmel, Bergspitzen mit Weitsicht, abenteuerliche

Aufstiege und Abfahrten, viel zu lachen und zu genießen. *ein besonderes Erlebnis während einer Tour, einer Reise..* Jede Tour ist ein besonderes Erlebnis.

**Welche Freizeitaktivitäten machst du neben dem Alpinismus sonst noch gerne?**

Im Hüttnersee baden, Klavier- und Gitarre spielen, ins Theater und Kino gehen, ein Gärtchen in Tamins anlegen, mit den Bündner Freunden lange aufbleiben und natürlich Bouldern im "rüüml".

**Persönliche Zukunftspläne, ein nächstes Ziel...**

Die Pädagogische Hochschule in zwei Jahren abzuschließen und eine Stelle zu suchen.

**Was arbeitest du?**

Im Sommer werde ich zweieinhalb Monate in einer Bergpension im Kiental arbeiten. Ansonsten bin ich Studentin an der Pädagogischen Hochschule in Chur.

**Dein Tag beginnt mit.....**

Den Wecker ausschalten.

**Dein Tag endet mit ....**

Einschlafen.

*Danke, Mirjam für das Interview.*

*Dieses und auch alle bisher geführten Interviews sind übrigens auf unserer Homepage nachlesbar, unter Portrait Leute.*

Die Redaktion

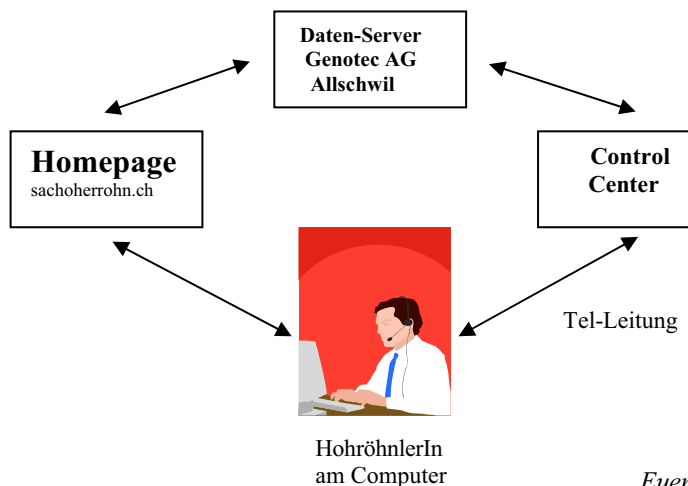
## Homepage - Corner



### So funktioniert unsere Homepage

**Informationen:**

- Wer sind wir
- Aktuelles/News
- Tourenprogramm Monat
- Tourenprogramm Jahr
- Tourenausreibungen
- Tourenberichte
- Clubanlässe
- Tourenwesen
- Senioren
- Jugend
- Hüttenreservation
- Adresslisten TL
- Adresslisten Al- le/Sen/JO



**Administration/ Verwaltung:**

- Homepage-Seiten
- Benutzerkonti
- Passwort ändern
- Toureingabe
- Tourenausreibungen
- Tourenberichte inkl. Fotos hochladen
- News
- Vortragsprogramm

Euer Homepage-Administrator

## M u t a t i o n e n

### Neueintritte 3. Quartal 2007



Ladina Reiss  
Jg. 85, Horgen



Eric Leger  
Jg. 96, Wädenswil



Ernst Horat  
Jg. 40, Richterswil



Manuel Mathis  
Jg. 96, Wädenswil



Stephan Gutzwiller  
Jg. 63, Wädenswil



Verena Graf  
Jg. 36, Wildberg



Urs Bikle  
Jg. 69, Wädenswil



Monika Schlegel  
Jg. 55, Samstagern



Hansruedi Schlegel  
Jg. 56, Samstagern



Roland Baier  
Jg. 60, Wädenswil



vlnr: Pascal, Felicitas, Sandro, Paul,  
Matthias Gantner, Wädenswil



Annette Baier  
Jg. 63, Wädenswil



Lukas Baier  
Jg. 96, Wädenswil



Moritz Baier  
Jg. 98, Wädenswil

#### weitere EINTRITTE

Esther Erni Jg.60, Wald  
Tobias Erni Jg.97, Wald  
Basil Erni Jg.00, Wald

#### AUSTRITTE

Fam. Jürg, Sarah, Nadine,  
Luc, Xenia Moser, Thun  
Nicki Speich, Richterswil  
Peter Luchinger, Jona  
Zorana Kalezic, Au

### Tourenleiter

Folgende **neuen Tourenleitern** gratuliert der Vorstand und die Sektion zu den bestandenen Ausbildungen

Claude Andres : SAC Tourenleiterkurs Bergwandern Juni 2007  
SAC Tourenleiterkurs Alpinwandern auch Juni 2007

Lukas Röthlisberger : SAC Tourenleiter II Sommer

Erika Frick J+S Tourenleiter I Sommer (Bergsteigen) und J+S Tourenleiter I Winter (Skitouren)

Ruedi Sperb J+S Tourenleiter I Sommer (Bergsteigen) und J+S Tourenleiter I Winter (Skitouren)

Maya Albrecht J+S Tourenleiter I Sommer (Bergsteigen) und J+S Tourenleiter I Sportklettern

Hast auch Du Interesse an einer Ausbildung? Frag die Tourenchefs Lukas Röthlisberger und Andreas (Mini) Walder !

### Infos aus dem Vorstand

Nach der langen Sommerpause hat sich der Vorstand zu einer Sitzung getroffen. Keine Sitzungen durchzuführen heisst nicht, dass der ganze Apparat dieses Gremiums still steht. Jeder einzelne Teil des umfangreichen Räderwerks funktionierte in den Sommermonaten bestens. Umso mehr, als dass die Pflichtenhefte auf den aktuellen Stand gebracht worden sind.

Im Juni fand der diesjährige Neumitglieder- Apéro statt. Zahlreiche Neumitglieder nutzten die Gelegenheit, mehr über den Club und seine Aktivitäten zu erfahren und die Geselligkeit zu pflegen. Der Anlass brachte sehr positive Feedbacks und war ein Erfolg.

Der Hüttenchef unserer SAC- Sektion ist zusammen mit der Hüttenkommission an der Evaluation für die Neubesetzung des Hüttenwartpostens auf der Albigniahütte beschäftigt. Zudem ist die Tourenplanung für das kommende Vereinsjahr bereits angelaufen. Die Tourenleiter geben ihre Tourenangebote für das kommende Jahr dem Tourenchef bekannt, damit er diese koordinieren und auch prüfen kann. Allfällige Tourenwünsche können den Tourenleitern also noch „gesteckt“ werden. Überdies wurde bereits das nächste Vortragsprogramm verabschiedet. Wiederum konnte Alex Biderbost verschiedenste Referenten, zum Teil aus eigenen Reihen, mit interessanten Themen verpflichten. Es bleibt zu hoffen, dass als Dank der Etzelsaal jedes Mal gefüllt sein wird. Das Programm liegt dieser Ausgabe bei. *Richterswil, 24. August 2007 /ds*

Kaum zu glauben, aber das Hüttenjahr 2007 ist zum Grossteil bereits wieder Geschichte!

Unvergesslich bleibt allerdings der Hüttenhock auf der Albignahütte mit dem Jubiläum „50 Jahre Albignahütte am neuen Standort.“ Maya Albrecht hat in Rekordzeit auf unserer Homepage einen Bericht verfasst und die Ansprache von Ehrenmitglied Ruedi Bachmann ist nun ebenfalls auf der Homepage zu finden.

Seit diesem Juniwochenende haben Karl Rusterholz, Ruedi Sperb und Peter Herzog zusammen mit Marcello Negrini die Cacciabellasiicherung im Bereich „La Plotta“ (Schlucht auf der Albignaseite) erledigt und die Scioraseite kontrolliert. Es scheint, dass wir diese Kontrollen jährlich im Frühsommer machen müssen, da die Naturkräfte im Winter den Leitern und Ketten arg zusetzen. Die verbogenen und ausgerissenen Hacken wurden am gleichen Tag ersetzt. Nun ist also der Cacciabellapass so saniert, wie wir es wollten und es ist ein interessanter und spannender Übergang geworden. Dies bezeugen Dankesbriefe und Gratulationen von diversen Seiten!

Ausserdem haben Fredy + Beatrice Rähle zusammen mit dem Hükopräsi nun auch den Casnilepass weiss - blau - weiss markiert. Dies war ein schönes Stück Arbeit, da vor allem auf der Fornoseite (die eigentlich die Sektion Rorschach machen müsste?!) kaum Markierungen vorhanden waren.

Auch von dieser Aktion ist auf unserer Homepage unter „Aktuelles“ ein informativer Bericht von Fredy Rähle mit einer Anzahl Bildern zu finden.

Und so kommt es, dass der ausgezeichnete, achtseitige Bericht von Marco Volken über den Cacciabellapass in den Juli-Alpen genau zum rechten Zeitpunkt erschien. Der Cacciabellapass ist fertig saniert, die Wegstrecke vom Viäl über die Sciorahütte und den Cacciabellapass zur Albignahütte und weiter über den Casnilepass bis zum Fornogletscher ist auch gut markiert. Ein perfektes Timing!!! Neuer Hüttenwart auf Albigna

Völlig überraschend haben Michele und Manuela Marazzi auf der Albignahütte gekündigt. Sie sind erst seit 2001 auf der Hütte verantwortlich und haben ihre Sache sehr gut gemacht. Grund der Kündigung ist einerseits die Möglichkeit für Michele, einen Ganzjahresjob in der Schreinerei zu erhalten, wo er bisher während dem Winter arbeitete. Andererseits kommt Töchterchen Selina in die Schule.

Die Hüttenkommission war zwar überrascht, hat aber auch Verständnis für diesen Schritt und hat bereits Aktionen für eine Nachfolge in die Wege geleitet. In zwei Zeitungen der Region erschien im Juli je zwei Mal ein Inserat und es haben sich in der Folge gegen ein Dutzend Paare gemeldet. Mit fünf aussichtsreichen Bewerbern haben wir persönliche Gespräche geführt, teilweise auf der Hütte. Es scheint, dass aus dieser Gruppe das neue Hüttenwartpaar hervorgehen wird. Voraussichtlich entscheiden wir anlässlich der Sitzung der Hüttenkommission am 29. August. (also nach dem Redaktionsschluss dieser Ausgabe (24.8.07) a.d.R.)  
Walter Keller

## 2.12.2001, Hüttenpartnerschaft mit dem deutschen Alpenclub Friedrichshafen

Auszug aus dem Bericht, von Peter Ziegler, Friedrichshafen:

Im März 2007 kam eine ungewöhnliche Anfrage per E-mail an die Sektion, und in der Folge auch an mich: Die SAC-Sektion Hoher Rohn (beheimatet in Wädenswil am Zürichsee) schlägt uns eine Hüttenpartnerschaft vor mit dem Ziel, unsere Hütten unseren Mitgliedern gegenseitig bekannter zu machen.

Es gibt viel zu entdecken im Bergell, und ich bin gerne der Einladung des Hüttenkommissionspräsidenten Walter Keller gefolgt, am Hüttenhock der Sektion Hoher Rohn auf der Albignahütte teilzunehmen.

Freitag, unserem Anreisetag, war es noch gewitrig – und wir als kleine Delegation waren zu zweit alleine mit dem Hüttenehepaar Manuela und Michele. Trotzdem gab es ein hervorragendes Essen für uns. Samstag kamen sie dann, die Hohröhnler: die Kletterer frühmorgens mit der Seilbahn - die eigentlich und ursprünglich zur Versorgung des Wasser-Kraftwerkes der EWZ gebaut wurde. Die Staumauer – wenn auch nicht sehr schön - hat den früher wohl doch gefährlichen Albignabach wenigstens auch friedlicher gemacht.



Friedrichshafen geniesst Bergell

Die Hochtouristen kamen von der italienischen Allievi-Hütte über die Cima di Castello, die Wanderer von Vicosoprano auf dem sehr schönen Hüttenweg. Über 60 von den rund 600 Sektionsmitgliedern haben den Weg hierher gemacht! Und abends gab es dann einen wahren Festschmaus!

Herzlichst wurden wir aufgenommen und integriert und wir konnten sehr interessante Gespräche führen, doch irgendwann hat das frühmorgendliche Aufstehen und die Hochtour zur Cima di Castello ihren Tribut verlangt und uns in die bequemen Stockbetten gezogen. Sonntag Morgen wurden wir dann alle durch original-schweizer Alphornklänge geweckt, und nach wieder sehr gutem, reichhaltigen und vielseitigen Frühstück und einer herzlichen Verabschiedung ging es noch

zur Erkundung des Bergeller Granits.

Und danach war klar: das Bergell hat uns nicht zum letzten Mal gesehen!

Schön wäre es, wenn aus diesem ersten Kontakt eine dauerhafte Verbindung werden würde!

Peter Ziegler, Friedrichshafen



# Senioren

## Das Jahresprogramm 2008 ist in Vorbereitung

Anfang August hat unser neuer Tourenkoordinator Fritz Keller bereits so viele Tourenvorschläge mit dem Anspruchsniveau T2 –T4 für 2008 erhalten, dass er damit für das nächste Jahr ein abwechslungsreiches und tolles Ganzjahresprogramm zusammenstellen kann. Was noch fehlt, sind einige T1- Vorschläge für die Wandergruppe, vor allem am Anfang und gegen den Schluss des Jahres. Wir danken allen bisherigen und künftigen Tourenleiterinnen und Tourenleiter für ihr grosses Engagement.

Es ist ja eine dankbare Aufgabe, für die Kameraden interessante Touren auszuhecken und seriös vorzubereiten. Selbstverständlich ist dies nicht –deshalb nochmals vielen Dank.

## Von der Sektion zu den Senioren – warum eigentlich nicht?

Für jeden kommt einmal das Alter, wo er pensioniert wird. Viele tun sich aber schwer mit dem Gedanken, gelegentlich und mitten in der Woche (!) mit den Senioren einfachere Touren zu machen. Nun, auch die Senioren verlangen sich durchaus noch einiges ab und erhalten sich mit den mehrstündigen Touren ihre Grundkondition und erst noch mit toller Kameradschaft!

Für das neue Jahr haben wir bewusst auch einige anspruchsvollere Touren ins Programm aufgenommen. Hilft dies wohl, die Hemmungen abzubauen? Herzlich willkommen!

## Vorstellung des Tourenprogramms 2008 am Freitag 14. September

Am 20. August hat eine kleine Arbeitsgruppe das Programm durchgesprochen und die Daten bereinigt. Nun wird es geschrieben und am 14. September im Neubühl vorgestellt werden.

Habt ihr euch schon angemeldet? Der Anmelde-etalon lag dem Versand von Ende Juni bei.

## Schneeschuhtouren

Erstaunlicherweise haben wir kaum Vorschläge für Schneeschuhtouren bekommen. Woran mag das liegen? Macht jemand noch Vorschläge? ( an Fritz Keller )

## Vorschau: Familienabend am Mittwoch, 31. Oktober im Neubühl

### Rückblick auf unsere Touren ab Mai bis Juli:

Petrus war uns Senioren nicht immer wohlgesinnt. Unser Tourenkoordinator war jedenfalls stark gefordert mit Verschiebungen oder Ersatztouren.

**Im Mai** konnte das geplante Tourenprogramm noch weitgehend wie geplant abgewickelt werden. So führte unser Obmann am 2. Mai ( als Ersatztour ) eine Gruppe über die Sissacherfluh nach Rheinfelden. Auch eine Woche später konnten Eugen Schildknecht und Frank Erzinger ihre WG /TG- Touren durchführen. Am 16. Mai lockte uns Fritz Burkhardt ins nahe Ausland zum Aachtopf und auf den Vulkankegel Hohentwiel. Auf der Bahnstrecke Schaffhausen –Singen und zurück bezahlte fast jeder Teilnehmer einen andern Billettpreis –Computerbedienung ist wohl Glücksache!! Eine besonders grosse Beteiligung wiesen die Touren vom Trümmelbach zur Wengeneralp ( 23. Mai, TL Werner Schneider ) und die Tour auf die Insel Reichenau auf ( 30. Mai, TL Fritz Keller und Paul Huggel )

Viele Teilnehmer hatten auch die drei ersten Touren bis **Mitte Juni**. Am 6. Juni führte Frank Erzinger von Thusis über die Ruine Hohenrätien bis in die Via Mala Schlucht. Mit Paul Huggel gelangte die Tour über den Tête de Ran und über den Mont Racine zur Durchführung. Und am 20. Juni noch die Tour von Werner Schneider auf „die 3 Kapuziner“. Dann aber folgten in der 2. Junihälfte fast nur noch Absagen, meist wegen frisch gefallenem Neuschnee in den höheren Lagen oder wegen besonders andauernd schlechtem Wetter.

Bis **Mitte Juli** konnte keine einzige der vorgesehenen Touren wie geplant abgewickelt werden. Am DQ(!) 5. Juli und am FR (!) 13. Juli sprangen Fritz Burkhardt (auf die Schwammhöhe) und Frank Erzinger ( Linthal –Schwanden ) in die Breische.

Nur am MI 18. Juli und MI 25. Juli konnten Ernst Barben und René Brugnoni/Sepp Frei und Ruedi Hotz ihre WG-TG-Touren durchführen (zum Eigergletscher /Fuorcla Grevasalvas /Prodchamm /Piz Badus).

Auch der August hat viele Absagen gebracht, doch davon später.

### Tourenwochen in der Berichtsperiode:

Es gelangten 2 Tourenwochen zur Durchführung. Anfangs Mai lockte die Cinque Terre total 15 Teilnehmer zum Wandern an der herrlichen Mittelmeerküste. TL Davide Bondolfi.

Anfangs Juli besuchten 9 Veteranen das Münstertal und wanderten am Rande unseres Nationalparks. TL Ruedi Bachmann und Peter Barraud.

*Euer Obmann Paul Huggel*

## Seite der Jungen

## Lagerbericht 13.8.07-17.8.07 Sustenpass/Steingletscher

Am Montagmorgen reisen fünf Lagerteilnehmer aus dem Kanton Zürich mit dem Zug Richtung Göschenen, um dort das Postauto auf den Sustenpass zum Hotel Steingletscher zu nehmen. Am Ziel angekommen besprechen wir mit unserem tollen Bergführer Emanuel den Verlauf des heutigen Tages. Wir begeben uns in einen kleinen Klettergarten nahe unserer Unterkunft dem Hotel Steingletscher. Nach wenigen Stunden kommt auch noch unser siebter und letzter Teilnehmer dazu. Um 18.30 werden alle zu Tisch gebeten und es gibt einen feinen Schmaus. Nach Unmengen von Kartenspielen werden wir nach 22.00 ins Nescht geschickt. Am nächsten Morgen haben wir Zeit, um ein wenig auszuschlafen. Nach dem Frühstück geht's auf zum Sektor Platten. Dort erwarten uns Mehrseillängen. Etwa drei Stunden benötigten wir für rauf und runter. Danach ruft uns das Abendessen. Müde aber glücklich steigen wir in die Betten, denn Morgen



erwartet uns ein strenger Tag. Am Mittwoch geht's dann auf zum Klettersteig mit unserem Ziel die Tierberglühütte. Nach drei Stunden Aufstieg gibt's einen kühlen Drink und e Zwetschgewäie. Auf dem Rückweg üben wir noch mit Pickel und Steigeisen auf dem Steingletscher. Am Donnerstag regnet es stark, darum beschliessen wir, in die Kletterhalle nach Meiringen zu gehen. Danach unternahmen wir noch einen Besuch ins Wasserkraftwerk Grimsel, um dort die Kristallgruft zu besichtigen. Nach der Besichtigung gingen wir, statt die übliche Mahlzeit im Hotel einzunehmen, in Gadmen Pizzaessen (hmm fein !). Am letzten Tag schleickte uns „Wolkenlos“ in eine alte Strahlerhöhle, nahe Göschenen, um dort nach übrigen Kristallen zu buddeln. Es machte sehr viel Spass. Nachdem alle ihre Kilos Kristalle bei sich hatten, traten

wir die Heimreise an.

Teilnehmer: Kilian Bravin, Ingrid Senn, Kevin Schnorff, Joa Frey, Kim Lean, Timon Schum, Emanuel Schroth (Bergführer)  
Joa Frey

.....Fortsetzung von Seite 11 „Live aus den Dolomiten“

.... Als sich sein Griff löst und er zusammen mit ihm talwärts stürzt. Er schlägt hart auf dem Felsen auf, und fällt ins Seil, das beim Stand an einer dünnen Sanduhr befestigt ist. Wir verlieren viel Zeit und nach

Beurteilung der Lage sowie dem Verarzten seilen wir mehr oder weniger über die Route ab. In der Beiz, nahe am Wandfuß, stoßen wir darauf an, dass wir mit einem blauen Auge und Matthias mit einer Prellung am Arm davon gekommen ist.

Während Matthias am Freitag seinen Arm schont, steigen wir andern über die Mariakante zur Pordoispitze. Da die Seilbahn über der Route schwebt und die Route unter der Bergstation aussteigt, sind wir zusammen mit den vielen anderen Kletterern in dieser Route Touristenattraktion Nr.1. Am Nachmittag verlegen wir unseren Wohnort zu den Falzaregotürmen, die die anderen 3 am nächsten Tag auch besteigen. Ich mache wegen Schlafmangel einen Pausentag und zerstöre unfreiwillig mein Bett (Ein Resultat der Altersschwäche dieses Wohnmobil's). Abends essen wir zur Ausnahme auswärts, da unsere Digitalkamera dringend Strom benötigt☺. Am Sonntag unternehmen Manu und ich eine gemütliche Wanderung mit Badespass auf den Crodanegra.



Die Jungs klettern eine schwerere Route an den Falzaregotürmen.

Am selben Tag wollen wir weiter zu den 3 Zinnen. Da wir uns nicht abzocken lassen und darum die Fahrgebühr zu den Zinnen nicht bezahlen möchten, kehren wir wieder zum Falzaregopass zurück und klettern am Montag die herrliche „kleine“ Kante der Tofana Di Rozes. Leider ist es zum ersten Mal in unseren Ferien sehr kühl und bedeckt. Auf der Heimfahrt verbringen wir im Schweizer Nationalpark eine kalte Nacht. Tags darauf geniessen wir Mädels den Tag mit Baden und Schlafen am Plaun da Lej und die Jungs mehr oder weniger kletternd. Am Abend geht's zum Pizzaessen nach Civenna und dann zurück bis ins Maggital. Mit der Rückgabe des Wohnmobils und der Heimfahrt im Zug und Auto enden wundervolle, abenteuerliche und lehrreiche Ferien in den Dolomiten, in denen wir keinen einzigen Regentropfen zu spüren bekamen und die nach einer Wiederholung schreien.

Mit dabei waren: Dani Schmed (SAC Einsiedeln), Manu Ramensperger (SAC Zindelspitz), Matthias Ryffel und Pia Ulrich (SAC Hoher Rohn)  
Pia Ulrich

## Live aus den Dolomiten

*Welcher Alpinist hat nicht schon davon geträumt, in den Dolomiten auf den Spuren von Walter Bonatti in der senkrechten zu wandeln? Vier Junge, zwei davon aus unserer Sektion, machen den Traum für sich wahr.*

### Unterwegs in den Dolomiten

An Weihnachten zu Fuss auf dem Gulmen: Vor einer Alphütte sitzen zwei Freundinnen und lassen sich im T-Shirt von der Sonne verwöhnen. Durch die Wärme inspiriert sprechen sie vom Sommer. Zusammen irgendwo hin, wo es Berge gibt. Die Dolomiten, das wär's!

Führer werden gekauft, Ratschläge und Vorschläge werden entgegen genommen, Material wird zusammen gesucht. Unsere Vorfreude ist riesig. Eine Woche vor der Abreise kommt DAS Angebot: Ein Camper. Am Sonntag 15. Juli ist es soweit. Wir starten zu viert, gut gelaunt und topmotiviert in die Dolomiten.

In rasantem Tempo geht es nach Locarno. Hier staunen wir nicht schlecht, als vor uns ein riesen großes, altes Wohnmobil steht. Unsere Wohnung für 12 Tage. Nach kurzer Einführung und Umpackerei führt unsere Reise in gemütlicher und ruckartiger Fahrt über Ciavenna, durch das Engadin und Müstair. Unser Ziel ist Sulden. Von da wollen wir mit der Sesselbahn hinauf in die Hütte, um am Montag den Ortler zu besteigen. Doch es kommt anders. Wir erreichen die Bahn um Punkt 17 Uhr. Die letzte Bergfahrt ist bereits Geschichte. Nachdem wir bei Gitarrenklängen ein Stück Kuchen genossen haben, wird die Treppe an der Wohnung wieder hochgelassen und die Reise weiter geführt: Quer durch Bozen, auf einer sehr schmalen Strasse über den Karrerpass. Zum ersten Mal sehen wir die hohen Wände der Dolomiten!

Am Straßenrand werden wir hier übernachten. Wir stellen fest, dass der Kühlschrank nicht funktioniert. Die Butter ist flüssig. Die Lampen funktionieren nicht. Der Wohnraum bleibt dunkel. Trotzdem: der Gasherd funktioniert. Eine feine Pasta steht auf dem Tisch. Am nächsten Morgen früh geht die Fahrt weiter. So schnell wie möglich zur nächsten Tankstelle, hatten wir doch am Abend Discobeleuchtung auf dem Armaturenbrett. Bald erreichen wir den Sellapass, unser erstes Etappenziel. Nach einer abenteuerlichen, stehenden Fahrt in einer Zweier-Gondel starten unsere ersten Gehversuche im dolomit'schen Gelände. Unsere Tour, die Überschreitung der Fünffingerspitze müssen

wir in Folge langsamer, deutscher Schreihälse auf die Besteigung des Daumens reduzieren. Es ist herrliches Wetter und die super Aussicht, sowie die geniale Route lassen uns den speckigen Felsen in Kauf nehmen.

Am Piz Ciavazes erwartet uns am nächsten Morgen eine sehr schöne, etwas schwerere Route. Nach dem spektakulären Abstieg über ein schmales Felsband fahren wir ins Tal. Baden und Einkaufen ist angesagt. Auf halbem Weg, direkt neben der Strasse liegt ein See. Eiskalt, aber genau richtig, um uns abzukühlen (unter den Augen schaulustiger Touristen).

Im Dorf dann die Frage, wo parkt man mit einem solchen Gefährt? 1. Versuch, wir werden weg gewiesen. 2. Versuch, als Souvenir einen Bußenzettel unter dem Scheibenwischer. Beim 3. Versuch, nach langem suchen, können wir endlich in Ruhe unseren Einkauf tätigen.

In dieser Nacht schlafen nicht alle wie gewünscht. So legen die Jungs einen Pausentag ein und nutzen ihn um sich zu erholen, die nächste Tour zu studieren und per Autostop Gitarrensaiten zu organisieren. Wir Mädels sind am Pöbnecker-Klettersteig unterwegs. Nach anfänglichem Stau und einigen Überholungen genießen wir die schöne Aussicht, den spektakulären Steig bei prächtigem Wetter. Der Routenverlauf ist hier gut zu finden, da es abseits herrlich griffigen Felsen gäbe. Auf dem Gipfel angekommen erwarten uns Italiener mit Dessert. Nachdem die nahen Steinböcke auf der Speicherkarte festgehalten sind, packt uns der Ehrgeiz. Wir besteigen 7 Gipfel und aus dem „Pausentag“ wird eine herrliche 9 stündige Wanderung.

Am Donnerstag wagen wir uns an die lange Route an der Grohmannspitze. Leider sind schon wieder 7 Personen vor uns in der Wand. Diese berieseln uns geradezu mit Steinen. Bei einem Quergang in der Hälfte der Wand, zeigen die Dolomiten wofür sie bekannt sind: Matthias ist im Nachstieg als ....

*...Forstsetzung auf Seite 10, unten*



## Wie pflege ich meine Schuhe?

### Leder beeinflusst Schuhpflege

Bei der Schuhpflege gelten grundsätzlich die gleichen Kriterien wie bei der Textilpflege, in der Regel steht mit Leder jedoch ein anderes Aussenmaterial zur Anwendung. Wie bei der Bekleidung gilt es auch bei der Schuhpflege, das Produkt zuerst zu reinigen, entweder mit Wasser oder je nach Lederart mit einer Bürste oder einem speziellen Reinigungsmittel. Da Leder mit der Zeit austrocknet und brüchig wird, muss es regelmässig genährt werden.

Bei der Wahl des dazu nötigen Pflegemittels ist vor allem bei Schuhen mit Membran darauf zu achten, dass die Atmungsaktivität möglichst wenig beeinträchtigt wird, d.h. die Poren des Leders nicht geschlossen werden. Deshalb gilt hier die Regel, so wenig Pflegemittel wie nötig aufzutragen. Besonders gut eignen sich Wachse oder flüssige Emulsionen, wobei wiederum die Lederart berücksichtigt werden muss. Wachse können auf Rauledern (z.B. Nubuk) einen unerwünschten Glanz (speckig) hinterlassen, umgekehrt machen für Rauleder geeignete Pflegemittel glatte Leder eher matt.

### Nahrung ergänzt Imprägnierung

Imprägniersprays gibt es sowohl spezifisch nur für Leder als auch für Leder und Textil kombiniert. Leder und Textil weisen nicht die gleiche Oberflächenstruktur auf und somit werden an die Haftung des Imprägniermittels unterschiedliche Anforderungen gestellt. Andererseits gibt es viele Schuhe mit Obermaterial-Kombinationen aus Textil und Leder, wo eine möglichst gute Kompromisslösung wieder Sinn macht. Es gibt auch kombinierte Mittel für die Pflege und Imprägnierung, meistens erzielen sie jedoch nicht die gleiche Wirkung wie die Spezialmittel.

Bei Lederschuh ohne Membransystem wird teilweise Fett zur Pflege eingesetzt. Fett wirkt ebenfalls wasserabweisend, verschliesst jedoch die Poren und beeinträchtigt somit die Atmungsaktivität des Schuhs. Man spricht in diesem Fall von einer geschlossenen Imprägnierung.

### Mehr Pflege notwendig

Wie bei der Bekleidung verhindert die Imprägnierung bei den Schuhen eine Gewichtszunahme, die Verringerung der Isolationsleistung und das Eindringen von Feuchtigkeit über den Schafttrand. Zudem wird der Schmutz besser abgewiesen. Da Schuhe im Vergleich zu Bekleidung höherer mechanischer Belastung ausgesetzt sind und sich mehr im Dreck bewegen, muss die Imprägnierung und Pflege häufiger erfolgen als bei der Bekleidung. Oft werden die für Schuhe verwendeten Leder bereits in der Gerberei offen und tiefenwirksam imprägniert. Da die Imprägnierung durch die Belastung zuerst aussen abnimmt, ist es entsprechend sinnvoll, diese möglichst schnell zu erneuern, damit die Tiefenwirkung nicht verloren geht. Und sollte bei einem Schuh die Membran einen Defekt erleiden, dann kann auch eine gute Imprägnierung den Fuss über eine gewisse Zeit trocken halten.

Mit den besten Wünschen für wohlige trockene Füsse

Hans Vetsch  
Bergführer, Sportis AG

*Hans Vetsch, Bergführer, Sportis AG*

Unsere Erfahrung

Ihr Plus

SAC Rabatt!

www.SPORTIS.ch  
RICHTERSWIL

Ihr Fachgeschäft für  
**Berg Ski Lauf**

Tel. 01 784 60 55  
inklusive exklusive Fachberatung

sportis@sportis.ch